

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 27 (1920)

Heft: 11

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich vielmehr auf die Darreichung allgemeinen Bildungsstoffes für das ganze Volk beschränken. Die neue Bildungsorganisation soll die Arbeiterakademie sein. Sie soll keiner Partei dienen und den ihr zugewiesenen Ausbildungszweck als eine öffentliche Aufgabe ansehen. Sie hat allen Angehörigen der Gruppen offenzustehen, für die eine Arbeiter-Akademie bestimmt ist.

Im weiteren betont die Denkschrift, daß die Arbeiter-Akademie ihren Teilnehmern außer einer Berufsausbildung auch eine allgemeine Bildungsgrundlage geben müsse, denn es genüge nicht, das für die Praxis Notwendige zu wissen, sondern es müsse mit allgemeinen Ideen verbunden sein. Darum solle nicht nur die Sozialwissenschaft, sondern auch Philosophie, Geschichte und Kunstlehre in den Vordergrund treten. Die Denkschrift sagt dann über die Beziehungen zwischen Arbeiterakademie und Universität:

Die Arbeiterakademie kann in folgender Weise in eine bestehende Universität eingegliedert werden: Zunächst können ihr die Lehrräume zur Verfügung stehen, welche auch die Universität benutzt. Dasselbe gilt von den Lehrmitteln, die für die Arbeiterakademie fruchtbar gemacht werden können. Die engste Verbindung besteht aber darin, daß für die Zwecke der Arbeiterakademie Lehrkräfte der Universität herangezogen werden. Diese Lehrkräfte können nicht die einzigen Lehrkräfte einer Arbeiterakademie sein. Sie werden neben den Lehrkräften der Universität noch besondere Lehrkräfte für sich in Anspruch nehmen müssen, und zwar Männer und Frauen. Auch Lehrveranstaltungen können gemeinsam sein. Geeignete Lehrveranstaltungen der Universität sollen den Besuchern der Arbeiterakademie, geeignete Lehrveranstaltungen der Arbeiterakademie sollen den Studenten der Universität offen stehen. Schließlich ist daran zu denken, daß für erfolgreiche Besucher der Arbeiterakademie ein normaler Uebergang zur Universität mit allen damit verbundenen Befähigungen hergestellt wird, so daß für bewährte und begabte Arbeiter und Angestellte und untere und mittlere Beamte jeder Weg offen gelegt wird, der zu den höchsten Ämtern im Staate führen kann.

Die Arbeiterakademie könne, wie die Denkschrift weiter ausführt, nur auf dem Grunde freier Selbstverwaltung aufgebaut werden, an deren Spitze ein Verwaltungsausschuß stünde, der aus Vertretern aller beteiligten Kreise zusammengesetzt wäre (Reich, Staat, Gemeinde, die Organisationen, die die Akademie subventionieren, die Universität, die Lehrkräfte und die Teilnehmer der Akademie). Die Denkschrift sagt dann über die Finanzierung:

Bei der Finanzierung einer Arbeiterakademie kommen zwei Kategorien von Kosten in Betracht: 1. Die Kosten für den Lehrbetrieb; 2. die Kosten für den Lebensunterhalt derjenigen Teilnehmer, welche diese Kosten nicht aus privaten Mitteln bestreiten.

Was die Kosten der ersten Kategorie anlangt, so können sie nur durch Zuschüsse des Reichs, des Staats und der Gemeinde aufgebracht werden. Ist die Arbeiterakademie in die Universität eingegliedert, so werden die besonderen Kosten für den Unterhalt des Lehrbetriebes der Arbeiterakademie nicht erheblich sein. Voraussetzung dafür ist, daß der Zuschuß an die Universität so groß ist, daß ihre Leistungsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern mit Rücksicht auf ihre Verbindung mit der Arbeiterakademie erhöht wird.

Die Kosten der zweiten Kategorie müssen durch die Träger der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenbewegung selbst aufgebracht werden. Sie haben ein elementares Interesse an der Ausbildung ihrer Angehörigen. Auch ist es wünschenswert, daß die Gruppen für die die Arbeiterakademie bestimmt ist, durch freiwillige Opfer das Werk der Arbeiterakademie selbst stützen und damit an dem Bildungsproblem ein eigenes, unmittelbares Interesse finden. Wenn man bedenkt, daß mindestens 15 Millionen Männer und Frauen in den Vereinigungen der Arbeiter, Angestellten, unteren und mittleren Beamten organisiert sind, und dann zu diesen Vereinigungen auch die Genossenschaften, Krankenkassen und Krankenkassenverbände, sowie auch die öffentlichen Vertretungskörper hinzugezählt werden, so ist die Summe, welche durch diese Organisationen aufgebracht werden kann, erheblich und ausreichend. — Nimmt man an, daß von den auf diese Weise organisierten Personen durch ihre Organisationen nur eine Mark pro Jahr und Kopf erhoben wird, so ergibt dies zur Bestreitung der hier in Betracht kommenden Kosten bereits eine Summe von etwa 15 Millionen Mark im Jahr. Daß ein solcher Beitrag von einer Mark pro Jahr und jedes organisierte Mitglied also etwa 2 2/3

pro Woche, mit Leichtigkeit aufgebracht werden kann; wenn der Wille der Organisation auf das Ziel der Errichtung einer Arbeiterakademie gerichtet ist, bedarf keiner Ausführung.

Demgemäß würden die subventionierenden Organisationen einen Teil der Hörer-Plätze an der Akademie für ihre Mitglieder in Anspruch nehmen können. Zugelassen sollen nur solche Männer und Frauen werden, die das 24. Lebensjahr überschritten haben und diejenige Reife besitzen, die eine gedeihliche Teilnahme am Unterricht gewährleistet. Die Denkschrift rechnet mit einer Ausbildungszeit von zwei Jahren.

England. Nach den letzten Feststellungen sind in der englischen Wollindustrie 360,000 Menschen beschäftigt; speziell in der Trikotageindustrie sind 69,000 Arbeitskräfte benötigt. Für die Streich- und Kammgarnspinnerei laufen 7,879,738 Spindeln, und Webstühle sind 120,900 im Betrieb.

Amerika. Der Preisrückgang macht sich im ganzen Lande auf allen Märkten mit Ausnahme der Lebensmittel bemerkbar. Besonders die Stoffe und Schuhe sind erheblich gesunken. Diese Preisbewegung wird nicht zuletzt auch der Boykottierung teurer Waren durch das Publikum zugeschrieben.

Asien. In Japan nötigte die Seidenkrise eine große, sich mit Seidentuchhandel beschäftigende Bank in Yokohama und Osaka zur Einstellung ihrer Tätigkeit; auch der Betrieb der Seidenbörse in Yokohama ist einstweilen eingestellt worden.



Industrielle Nachrichten



Kettenstickerei im Berner Oberland. Die Genossenschaft „Sticker-Kontor Bern“ bezweckt, wie die „N. Z. Z.“ mitteilt, die Einführung der Kettenstickerei in den Kantonen Bern, Wallis und Freiburg. Aus einer von der kantonal-bernerischen Handels- und Gewerbekammer im Auftrag der Behörde des Kantons durchgeführten Enquête ging hervor, daß man sich auch in Thun und den umliegenden Gemeinden um diese neue Industrie interessiert, wonach letzthin eine Konferenz nach Thun einberufen wurde, an der etwa 30 Vertreter zahlreicher Gemeinden der Ämter Thun, Seftigen und Konolfingen teilnahmen. Vertreten durch Abordnungen waren auch der Handels- und Industrieverein Thun und verschiedene Handwerker- und Gewerbevereine. Nach einer allgemeinen Orientierung durch einen Leiter der Genossenschaft „Sticker-Kontor“, Greutter in Bern, fand eine rege Diskussion und Umfrage statt, woraus sich zeigte, daß die anwesenden Gemeindevertreter alle der Einführung der Stickereibranche in ihrer Gegend sehr sympathisch gegenüberstehen, und sie erklärten sich bereit, die Angelegenheit in ihrer Gemeinde vorzubringen, damit sie studiert und eventuell unterstützt werden könne. Regierungstatthalter Pfister in Thun, der die neue Industrie ebenfalls begrüßt, äußerte sich dahin, es möchte diese jedoch nur als Heimindustrie eingeführt werden, damit im Oberland durch neue Fabriken dem Kleingewerbe und der Landwirtschaft nicht noch weitere Arbeitskräfte entzogen werden, wo jetzt schon grosser Mangel an solchen besteht.

Beeinträchtigung der Kaufkraft durch die Steuerlasten. Ueber den Rückgang der Kaufkraft im Zusammenhang mit den Steuerlasten äußert sich u. a. der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer für Oberfranken wie folgt: Eine notwendige Folge der dem deutschen Volke auferlegten außerordentlichen Steuerlast wird der Rückgang der Kaufkraft sein. Darin liegt für die Industrie, die mit hohen und immer höher werdenden Preisen für Roh- und Betriebsstoff, mit andauernd steigenden Löhnen und Gehältern rechnen muß, eine schwere Gefahr. Diese Gefahr droht nicht nur den Luxusindustrien, sondern auch den täglichen Bedarfsartikel erzeugenden Industrien, wie der Textilindustrie etc. Im Hintergrunde der ange deuteten Gefahr sieht das Gespenst einer weitgehenden Arbeitslosigkeit. Die in diesem Falle zu leistende Erwerbslosenunterstützung könnte ein unter der sinkenden Kaufkraft des Volkes zusammengeschrumpfter Wirtschaftskörper kaum mehr tragen. Die sich aus einer solchen Lage notwendig ergebenden Folgen würden in erster Linie auf die Arbeitnehmer insofern zurückfallen, als deren Löhne sich nicht auf der durch die Revolution errungenen Höhe halten könnten. Mögen solche Fernwirkungen heute auch noch nicht erkennbar sein, die Steuerpolitik des Jahres 1919 stellt sie in den Bereich der Wahrscheinlichkeit.

Zahlungseinstellung im amerikanischen Baumwollhandel. Die bedeutende amerikanische Baumwollfirma N. G. Sloan & Co. in

Philadelphia, mit Niederlassungen in Liverpool, Le Havre und Osaka hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 26 Millionen Dollar, denen nur 3,4 Millionen Aktiven gegenüberstehen.

Firmen-Nachrichten

Rob. Devicourt Aktiengesellschaft in Zürich. Diese mit Sitz in Zürich gegründete Aktiengesellschaft bezweckt den Handel mit rohen Baumwollgeweben und Garnen und übernimmt den Weiterbetrieb des von der Firma J. R. Wunderly gegründeten und seit 1911 unter der Firma „Rob. Devicourt vormals J. R. Wunderly“ in Zürich geführten Geschäftes. Das Aktienkapital beträgt eine Million Franken. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Heinrich Stiefel, Rechtskonsulent, von und in Zürich und Robert Devicourt, Kaufmann, von Wädenswil, in Talwil.

Wetzikon. Die Firma J. Denzler, Baumwoll-Zwirnerei Wetzikon, in Wetzikon, und damit die Prokuren von Heinrich Haug und Bruno Jakob Denzler, Baumwollzirnerei, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die nunmehrige Kollektivgesellschaft unter der Firma „Denzler & Co.“ in Wetzikon.

Bruno Jakob Denzler, Witwe Lilly Denzler geb. Messikommer, Werner Denzler und Hans Denzler (letztere beide minderjährig) haben unter der Firma Denzler & Co., in Wetzikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Baumwollzirnerei, in Unter-Wetzikon. Die Firma erteilt Einzelprokura an Heinrich Haug.

Schaffhausen. Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen. Die Generalversammlung vom 19. Mai hat auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Auszahlung einer Dividende von 50 Fr. auf die Aktie und überdies wieder erhebliche Zuwendungen für Wohlfahrtszwecke beschlossen.

Gesellschaft für Bandfabrikation, Basel. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 8. Juni beschlossen, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahre) für das Rechnungsjahr 1919/20 vorzuschlagen.

Elberfeld. Die Firma Boeddinghaus, Reimann & Co., Aktiengesellschaft, Weberei und Stückfärberei, in Elberfeld, hat ihr Aktienkapital von 2,200,000 Mark auf 4,400,000 Mark durch Ausgabe von 2200 Aktien zu 1000 Mark erhöht.

Millionen-Zusammenschluß in der Krefelder Seidenindustrie. Eine der allergrößten und angesehensten Krefelder Seidenwebereien, die Firma Deuß & Oetker, hat sich mit einer Anzahl anderer Unternehmungen der Krefelder Seidenindustrie zu einer Interessengemeinschaft in Form einer Aktiengesellschaft verbunden. Die einzelnen Fabriken bleiben selbständig bestehen. Nähere Einzelheiten über dieses Projekt sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Diese Gründung umfaßt, wie neustens berichtet wird, die Firma Deuß & Oetker, sowie die bereits in einer Interessengemeinschaft vereinigte Gruppe, bestehend aus den Firmen C. Lange, Kniffler-Siegfried, Gebr. Esters und F. Keller & Cie. Diese haben sich unter dem Namen „Vereinigte Seidenwebereien A.-G.“ zu einer Aktiengesellschaft zusammengeschlossen. Sämtliche Firmen bleiben zunächst bestehen, die Immobilien werden, wie wir hören, nicht eingebracht. Den Vorstand der neuen Gesellschaft bilden die Herren Rudolf Oetker, Paul Oetker, Hermann Lange und Dr. Esters; den Aufsichtsrat Herr Hugo Vasen als Vorsitzender, ferner Frau Kommerzienrat Albert Oetker und Herr Carl Kniffler. Die Gesellschaft verfügt über insgesamt 9 Webereien.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Das „Bulletin des Soies et des Soieries“ berichtet aus Marseille: „Der Cocons-Handel ruht fast vollständig. Man zieht vor zu warten, in der Hoffnung, daß die Preise fallen. Gelbe Syrische Cocons erster Auslese sind à Fr. 60.— offeriert worden; trotz dieser bedeutenden Preisermäßigung haben sie keinen Käufer gefunden.“

In Mailand ist der Markt sehr ruhig mit unterschiedlichen Preisen. Die ganze Aufmerksamkeit der Inter-

essenten gilt der neuen Ernte. Man spricht für frische Cocons von Lire 22—25 für gewisse Regionen und Lire 20—22 für andere Gegenden, als Preise, die wahrscheinlich verlangt würden. Wichtig ist jedenfalls diese Woche nicht gekauft worden und die Produzenten sind keineswegs entgegenkommend.

Trockene Cocons werden vergeblich à 70—75 Lire offeriert. Der Wechselkurs auf Paris ist zirka 132 Lire.

Auch der Markt von Shanghai ist wenig belebt. Die Käufer zögern und Geschäfte sind bis jetzt fast keine abgeschlossen worden. — Tsatlées (redévidées) und Tussahs fil werden zu Preisen angeboten, welche Interesse zu erwecken beginnen.

In Grèges Chine filatures wird auf folgender Basis sehr wenig gehandelt:

Petit extra 9/12 disponible	340/360 Fr.
Best 1 11/13 zu liefern	320/340 „
Best 1 13/15 zu liefern	310/325 „
1. 13/15 zu liefern	280 „

In Kanton dieselbe Marktlage wie auf den übrigen Plätzen. Die Käufer halten zurück aus Furcht zuviel zu zahlen und die Baisse verläuft ins Leere.

Grèges Canton filatures:

Grand 1er Ordre 13/15,	
6me récolte, disponible	275 Fr.
Best 1 11/13 disponible	240 „
Best 1 13/15 disponible	220 „
Best 1 13/15 zu liefern	200—180 „
1er ordre 18/22	170—180 „

Yokohama bleibt unsicher und schwach. Nach einem Rückgang auf 1250 yen, haben sich die Preise erholt bis 1500 yen, um dann abzuflauen. Amerika tritt auf dem Markte immer noch nicht auf; Europa habe etwas gekauft. Man spricht von einer Intervention der japanischen Regierung zugunsten der Spinner, um diesen zu ermöglichen, diese Krise zu überstehen. Ein Minimalpreis würde amtlich festgesetzt, bei Geschäften unter dieser Limite würde sich die Regierung selbst den Verkäufern substituieren. Dies wäre die Neuauflage der italienischen Regierungsmaßnahmen von 1917, deren Ergebnis noch in guter Erinnerung ist!

In disponibler Seide ist hier zu Preisen zirka 30% über denjenigen von zu liefernder Ware verhandelt worden. — Es wurden Geschäfte in zu liefernder Frühlingsseide, 13/15 zu zirka 150/160 Fr. abgeschlossen. In neuer Seide — Juli-August — sei 210/170 Fr. verlangt worden. Ferner werden angegeben:

1½ 9/11 disponible	300 Fr.
1½ 10/12 disponible	280/290 „
1½ 13/15 disponible	275/250 „

Wechselkurse.

Asiatische		Internationale	
4 Monate Sicht Dokumente		30. Mai bis 4. Juni 1920	
30. Mai bis 4. Juni 1920		30. Mai bis 4. Juni 1920	
Shanghai, Tael:	16.31 15.50	England	51.35 51.135
Kanton, Piaster:	11.28 11.10	Schweiz	233.50 239.—
Yokohama, Yen:	7.93 7.80	Italien	75.— 75.¼
		Amerika	14.13 12.98



Vom Baumwollmarkt.

Währenddem viele Kreise aus den gegenwärtigen Preisrückgängen die Abnahme der Teuerung als gekommen erachten, schildert der jüngste Situationsbericht der Baumwoll-Firma Gebr. Volkart in Winterthur die Lage wie folgt:

Man hatte auf die Beendigung des Streikes in Lancashire ein Aufleben des Manchester Geschäftes erwartet, wohl zu unrecht, denn die Spekulation in Garn und Tüchern außerhalb Englands wäre wohl eher durch einen Produktionsunterbruch in England animiert worden! Die